

mit dem Seengebiet des Innern, das auf schmalen, festgetretenen Wegen durch Busch, Wald und Steppe von den langgereihten Trägerkolonnen erreicht wird.

5. Die portugiesischen Kolonien Moſambik und Soſála. Sie ſind getrennt durch den Sambéſi. Wegen des ungeſunden Klimas iſt die Zahl der Europäer gering.

Der wichtigſte Hafen Lourenço-Marquez [loréngſu márkés] liegt an der Delagóa-Bai, ſüdweſtlich von bedeutenden Petroleumquellen. Er vermittelt die Eiſenbahnverbindung nach Tranſvaal.

## D. Nordafrika.

§ 396. Nordafrika umfaßt die Übergangsländer Abefſinien und Sudán, die Sáhara, Ägypten und die Syrten- und Atlasländer.

§ 397. 1. Abefſinien iſt das Alpenland Afrikas. Es erhebt ſich aus reichen Kulturlandschaften ſchließlich zu kühlen Hochflächen, deren tafelförmige Berge zuletzt nur noch Gerſte reifen laſſen. Das Waſſer ſammelt ſich in dem 1800 m hoch gelegenen Tana-See, der den Blauen (d. i. trüben) Nil ſpeißt. Stets waren die Bewohner ein kriegeriſches Volk, das ſeine Unabhängigkeit ſeit dem Altertum zu bewahren wußte. In dem Küſtenſtreifen, der das Gebirge vom Roten Meere trennt, liegt die italieniſche Kolonie Eritréa mit der Stadt Maſſáua.

§ 398. 2. Der Sudán iſt das Land ſüdlich der Sáhara zwiſchen Abefſinien und dem Atlantiſchen Ozean.

a) Das obere Nilgebiet. Der Viktoria- und der Albert Edward-See ſind die Quellſeen des Nil. Das Waſſer beider Seen wird dem Albert-See zugeführt, den der Fluß unter dem Namen Bahr el-Dſchebel verläßt. Dann fließt er unter dem Namen Weißer (d. i. klarer) Nil bis zur Aufnahme ſeiner letzten Nebenflüſſe.

b) Der Tſád-See iſt das große Waſſerbecken in der Mitte des Sudán, ein Süßwaſſerbecken von wechſelnder Größe. In dem wohlbewäſſerten Gebiet entſtand weſtlich vom See eine reiche Kulturlandschaft, deren Mittelpunkt das vielbeſuchte Kufa iſt.

c) Der Nigir iſt der ſtark gewundene Fluß von Hochſudán. Infolge der niedrigen Lage ſeiner Quelle (1000 m) iſt ſein Gefälle gering. Die Ufer ſind meiſt ſlach, und weil auch der 1200 km lange Bènnè ihm ſein Waſſer zuführt, iſt er überall ſchiffbar und wird von europäiſchen Dampfern befahren. Die Waſſerfälle bei ſeinem Austritt aus dem Hochlande (10° N) trennen den Ober- und Unterlauf.

d) Im nordweſtlichen Sudán fließen der Sènegal und der Gámibia, nach denen das franzöſiſche Senegambien benannt iſt.

e) Oberguinéa<sup>1</sup> iſt die flache Küſtenſtrecke von dem ſich ſtätig vergrößèrenden Nigirdelta bis zur Fèlſenküſte der Sierra Ledne, d. h. Löwen-

<sup>1</sup> Niederguinéa iſt das ſchmale ungeſunde Küſtengebiet von Deutſch-Südweſtafrika bis über die Mündung des Kongo hinaus.